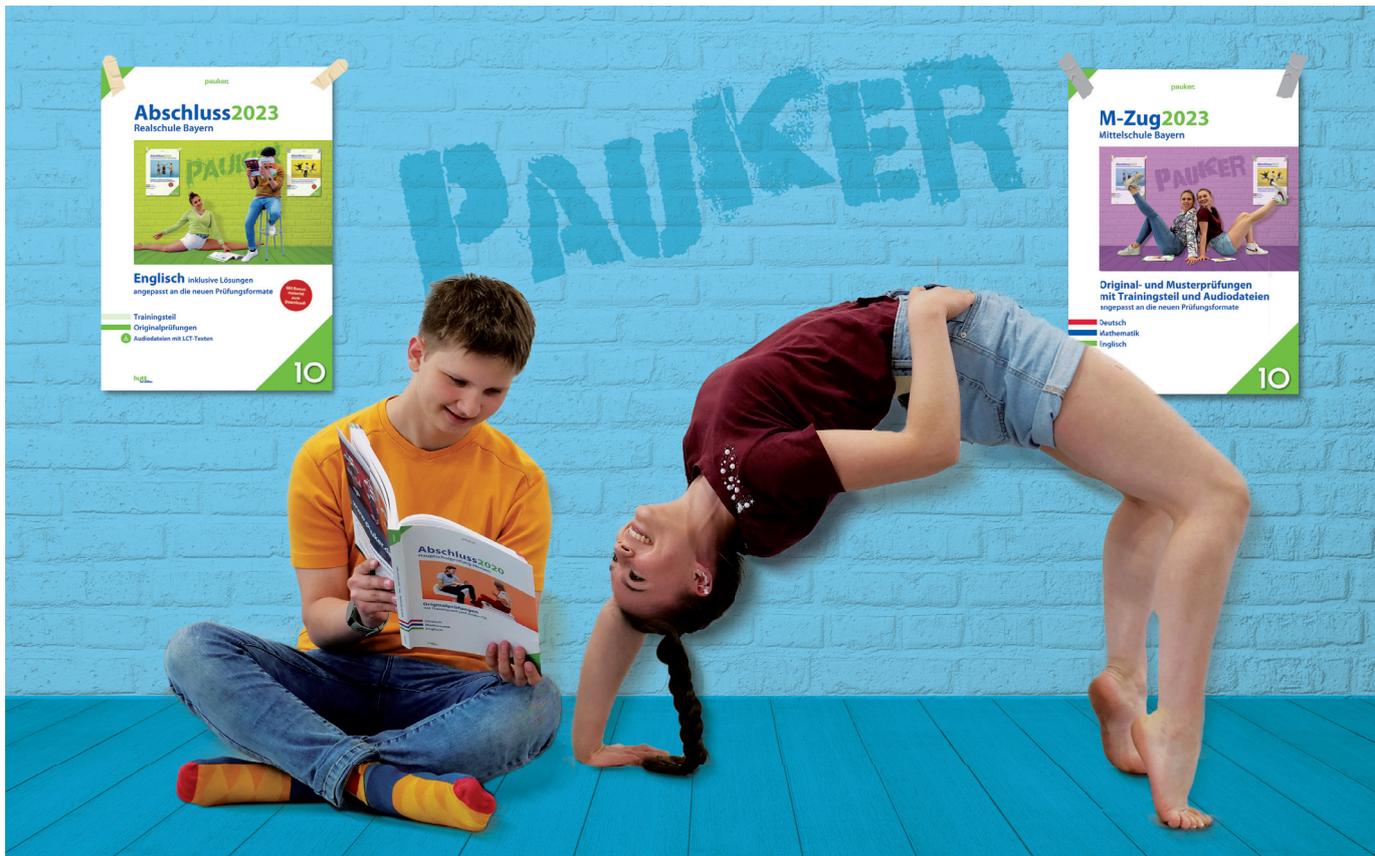


pauker.

Quali2023

Mittelschule Bayern



Deutsch Prüfung 2021

Deutsch

A. Sprachbetrachtung



Die Verwendung eines rechtschriftlichen Wörterbuches ist während der gesamten Prüfung erlaubt. Elektronische Wörterbücher sind ausgeschlossen.

1. Im folgenden Wörterbucheintrag findest du das Wort „Engagement“. Beantworte damit die unten stehenden Aufgaben.

En | ga | ge | ment <franz.>, das; -s, -s ([An]stellung, bes. eines Künstlers; persönlicher Einsatz)
en | ga | gie | ren (verpflichten, binden); sich engagieren (sich einsetzen)
en | ga | giert

a) Aus welcher Sprache stammt das Wort ursprünglich?

b) Notiere das Wort mit dem dazugehörigen Artikel im Plural.

c) Nenne das Adjektiv (Eigenschaftswort).

d) Formuliere mit dem dazugehörigen Verb einen sinnvollen Satz.

2 P

2. a) **Unterstreiche in den Sätzen die angegebenen Satzglieder.**

Im Sommer wollen viele Familien verreisen.	Prädikat
Aber während der Schulferien zahlt man mehr als sonst.	Adverbiale der Zeit

1 P

b) **Bestimme die unterstrichenen Satzglieder und trage sie in die Tabelle ein.**

Manche Familien verbringen <u>ihren Urlaub</u> deshalb zu Hause.	
<u>Kindern und Jugendlichen</u> bieten Städte und Gemeinden abwechslungsreiche Ferienangebote an.	

1 P

3. **Ergänze die beiden Sätze sinnvoll. Verwende dazu ein Wort der angegebenen Wortart.**

a) Viele Orte locken die Touristen mit _____ Angeboten. (Adjektiv/Eigenschaftswort)

b) Ein freies Zimmer ist _____ der Hauptsaison schwer zu bekommen. (Präposition/Verhältniswort)

c) Am Strand verkaufen _____ Händler ihre Produkte. (Numerale/Zahlwort)

d) Für _____ Freunde zu Hause bringen wir gerne kleine Geschenke mit. (Possessivpronomen / besitzanzeigendes Fürwort)

2 P

4. Setze die in Klammern angegebenen Wörter so ein, dass der jeweilige Satz grammatikalisch korrekt ist.

- a) Bei _____ (schlechtes Wetter) könnte man ins Kino gehen.
- b) An manchen Tagen werden in Kinos vergünstigte Eintrittspreise _____ (anbieten).
- c) Viele _____ (Jugendzentrum) veranstalten Spieleabende.
- d) Auch ein gemütlicher Abend im Kreise _____ (die Familie) ist nicht zu verachten.

2 P

B. Rechtschreiben

1. Entscheide und kreuze an, ob die Rechtschreibstrategie jeweils richtig oder falsch ist.

Rechtschreibstrategie	richtig	falsch
Die Konsonanten „ck“ und „tz“ stehen nur nach einem langgesprochenen Vokal.		
Wenn du versuchst, ein Wort zu steigern, kannst du herausfinden, ob es ein Verb ist.		
Mit der Verlängerungsprobe kannst du herausfinden, ob du am Ende eines Wortes „d“ oder „t“ schreiben musst.		
Um herauszufinden, ob du ein Wort großschreiben musst, kannst du auf vorausgehende Signalwörter achten.		

2 P

2. Setze für die verschiedenen s-laute die richtige Schreibung (s – ss – ß) in die Lücken ein.

Martin und Murat sind begei_____terte Fu_____ballspieler. Mittwochs la_____en sie sich von ihren Eltern regelmä_____ig zum Training bringen. Diese beobachten gerne, wie die zwei dann über den Ra_____en laufen und die Hinderni_____e mit Leichtigkeit umspielen. Auch wenn sie am Ende des Trainings müde sind, sagen sie immer, da_____es ihnen Spa_____gemacht hat.

2 P

3. Im folgenden Kasten sind vier Wörter falsch geschrieben. Suche sie heraus und schreibe sie fehlerfrei auf die Zeilen darunter.

Urlaub • Meer • Liegestuhl • Vulkan • bestellen • Sonnenlotion • Imbiss • Restaurant
 enttäuscht • Appartement • stornieren • Reklamation • verletzt • Erfrischung • Freizeit
 schwimmen • Waffel • Badeanzug • Wasserflasche • Kreuzfahrt • profitieren
 Mahlzeit • köstlich • süß • reizend • Sonnig • romantisch • erfrischent • Rezeption
 Sommerlektüre • lecker

2 P

4. Schreibe die Sätze in der richtigen Groß- und Kleinschreibung auf.

esistfürjedenmenschenwichtig,regelmäßigundausdauerndsportzutreiben.
 dabeispielteskeinegroßerolle,welchesportartgewähltwird.

2 P

C. Schriftlicher Sprachgebrauch

Bearbeitungshinweise

Du hast zwei Texte zur Auswahl. Lies diese und die dazugehörigen Aufgaben aufmerksam durch. Wähle **einen** Text aus. Bearbeite die Aufgaben dazu möglichst in der angegebenen Reihenfolge auf einem gesonderten Blatt. Schreibe **grundsätzlich in ganzen Sätzen**, außer in der Aufgabe wird etwas anderes verlangt. Achte auf eine saubere äußere Form und auf die Rechtschreibung.

**Text 1
Die Insel**

1 Wir setzten uns auf den Bootsrand und glitten mit nackten Füßen ins kniehohe Wasser. Der Fischer hisste sein Segel und wendete. [...] In zwei Monaten würde er uns abholen, so lange mussten wir allein auf der Insel zurechtkommen.
 5 [...] „Im Innern der Insel gibt es eine Süßwasserquelle“, hatte er uns versichert. „Wenn alles schief geht: in zwei Tagen fische ich in der Nähe. Entzündet einfach ein rauchreiches Feuer, dann komme ich vorbei.“ Ich schluckte. Zwei junge Menschen auf einer unbewohnten Insel. [...]
 10 Leo warf schwungvoll unsere einzigen Werkzeuge in den Sand. Eine Machete zum Aufschlagen der Kokosnüsse und eine Angelschnur. Er strahlte mich an [...] und hob mich in die Höhe. Während wir uns drehten, sah ich sie vorbeifliegen – den weißen Strand, die grünen im Wind schwankenden Palmen, das glitzernde Meer und die Weite,
 15 die uns umgab. Atemlos erkundeten wir den Strand, tobten übermütig durch das türkisblaue Wasser und ließen uns

erfrischt in den Schatten einer großen Palme fallen. Der Anblick einer Kokosnuss ließ Leo aufspringen. Er holte die
 20 Machete, packte die Kokosnuss und schlug zu. [...] Erst beim dritten Versuch klappte es und mit der Zeit wurde er richtig gut. [...]
 Am Nachmittag versuchte Leo mit einem zugespitzten Bambusstock im offenen Meer zu jagen, doch er hatte kein
 25 Glück. Erst als er die Angelschnur auslegte, fing er ein paar kleine Fische zum Abendessen. [...] Nicht weit von unserem kleinen Lagerfeuer, das uns einige Mühe gekostet hatte, grub ein kleiner Bach seinen Lauf in den Sand. Es war Süßwasser, der Fischer hatte Recht gehabt, und so ließen
 30 wir die Möglichkeit einer verfrühten Rückkehr ungenutzt verstreichen.
 Am siebten Tag machten wir eine Wanderung über die Insel und stellten fest, dass sie nicht so unbewohnt war, wie wir gedacht hatten. Auf der anderen Seite der Insel wohnte

35 Tehei. Er lebte vom Fischfang und den Früchten der wilden Mangobäume, die rund um seine kleine Hütte wuchsen. [...]
 Der Urlaub war unvergesslich und als die Wochen sich dem Ende neigten, hoffte ich insgeheim, dass der Fischer
 40 vergessen würde, uns abzuholen. Doch der Abschied nahte und bald saßen wir zum letzten Mal unter dem leuchtenden Sternenhimmel, lauschten dem Rauschen des Meeres und blickten auf unseren Lieblingsstern. Nur schwer konnte ich mich trennen.
 45 Im nächsten Jahr begleiteten uns Clara und Peter, zudem erzählte der Fischer, dass er schon vor zwei Tagen ein Pärchen auf der Insel abgesetzt hatte. „Dann wird’s ja auf keinen Fall langweilig“, freute sich Peter und probierte schon auf der Fahrt mit Leo das neue Radio aus. Nachdem
 50 der Fischer unsere Kisten abgeladen hatte, verließ er uns mit dem Versprechen, in sechs Wochen wiederzukommen. Wir lebten wie die Könige. Jeden Abend verbrachten wir mit [...] Musik am Strand. [...] Das Essen war aufgrund der mitgebrachten Konserven – sogar Ananas hatte Peter
 55 dabei – so abwechslungsreich, dass Clara viele der Speisen, die mich letztes Jahr große Überwindung gekostet hatten, nicht probieren brauchte. Tehei war häufig zu Besuch und neugierig auf Claras Geschichten über Urlaubsreisen und Touristen.
 60 Die Wochen flogen vorbei und schon bald musste ich vom Boot aus den letzten Blick auf unsere Lieblingspalme werfen.
 Im darauffolgenden Jahr zogen wir bei Tehei ein. Er hatte mit Freunden einige Pavillons errichtet und vermietete sie
 65 an Touristen. Jeden Tag gab es frischen Fisch und Obst, so viel man wollte. Auch [...] Cola konnte man bekommen. Sein Freund kam täglich vorbei und brachte neue Sachen von der Hauptinsel. Auch diesmal fiel es mir schwer, unsere Lieblingsbucht zu verlassen.
 70 Die nächsten Jahre hatten wir keine Zeit, aber Tehei informierte uns regelmäßig über die Entwicklungen auf unserer Insel. Als wir ihn dann für drei Wochen besuchten, war er stolzer Besitzer von acht komfortablen Bungalows. [...] Jahre später buchten wir schon von zu Hause aus ein
 75 Hotel auf der Insel. Vom Flughafen der Hauptinsel ging es mit dem Schnellboot zum gut ausgebauten Hafen. Alle Straßen waren hell beleuchtet und die Musik, die aus den zahlreichen Lokalen erschallte, wurde nur von den knatternden Mopeds übertönt. Durchgehend war Strom verfügbar,
 80 erzeugt von brummenden Dieselgeneratoren. Zwei Wochen hatten wir Zeit, tanzten zu unserer Lieblingsmusik und genossen es, uns verwöhnen zu lassen.
 Danach wurden unsere Besuche äußerst selten. Doch dieses Jahr gab es noch ein unverplantes Wochenende und ich

85 konnte Leo zu einem Besuch der Insel überreden. Da sie nun einen eigenen kleinen Flughafen besaß, war die Anreise unkompliziert. Die Hotelanlage bot „All Inclusive“. Leo entfernte sich gar nicht mehr von seinem Lieblingsstuhl „Hier an meinem Lieblingspool habe ich alles, was ich
 90 brauche“, erklärte er und hob sein Glas. [...] Auch mich kostete es einige Überwindung, meinen Laptop abzulegen und zum Strand zu gehen. [...] Ich wanderte an den dicht geschachtelten Hotelanlagen vorbei zu unserer alten Bucht. [...]
 95 Nach der vorsichtigen Durchquerung einer wilden Müllkippe sah ich zwischen zwei verfallenen Häusern den kleinen Bach hervortreten. Ich hatte Durst und wollte das Wasser gerne kosten, doch da der Bach in Strandnähe verschmutzt wirkte, ging ich seinem Lauf entgegen. Im Innern
 100 der Insel traute ich mich endlich das Wasser zu probieren, doch es schmeckte fürchterlich salzig und ich verzog das Gesicht. „Ja, das Meer steigt und Salzwasser dringt ins Grundwasser“, hörte ich plötzlich eine vertraute Stimme sagen. Ich drehte mich um: „Tehei?“
 105 Tehei hatte seinen sechsjährigen Enkel dabei. Sie sammelten vertrocknete Früchte von einem der wenigen wilden Mangobäume, die hier noch standen. „Wir werden Setzlinge¹ züchten“, erklärte sein Enkel stolz. Tehei entfernte eine Plastiktüte, die sich um den Baum gewickelt hatte.
 110 „Und was machst du hier?“, fragte mich der Junge. „Ich mache hier Urlaub“, antwortete ich zögerlich. „Wenn ich groß bin“, rief er in kindlicher Begeisterung daraufhin, „wenn ich groß bin, dann werde ich Urlaub auf einer unbewohnten Insel machen!“

¹ Setzlinge: junge Pflanzen

Quelle: Massmann, Beate: Die Insel, in: http://www.die-klimaschutzbaustelle.de/die_insel.html, zu Prüfungszwecken bearbeitet.

M1



Quelle: KM

Arbeitsaufträge

1. Fasse den Inhalt der Geschichte in wenigen Sätzen zusammen. 4 P

2. Für die folgenden Umschreibungen kommen im Text Fremdwörter vor. Suche sie heraus und ordne sie entsprechend zu.
 - a) langes Buschmesser
 - b) haltbar gemachte Lebensmittel in Dosen
 - c) frei stehende, offene, meist runde Bauten
 - d) bequem, mit Annehmlichkeiten ausgestattet 2 P

3. Erkläre die Bedeutung der folgenden Textstellen mit eigenen Worten.
 - a) „Wir lebten wie die Könige.“ (Zeile 52)
 - b) „... an den dicht geschachtelten Hotelanlagen ...“ (Zeile 93) 4 P

4. Die Ich-Erzählerin spricht in der Geschichte von „unserer Insel“ (Zeile 71 f.). Erkläre mit eigenen Worten, was sie mit dieser Aussage zum Ausdruck bringen will. 2 P

5. Wie viel Zeit vergeht ungefähr im Verlauf der Geschichte? Begründe deine Vermutung anhand des Textes. 3 P

6. Die beiden jungen Menschen erleben die Insel bei ihrem ersten Besuch als unberührtes Naturparadies. Später hat sich dies verändert.
 - a) Stelle vier dieser Veränderungen stichpunktartig in einer Tabelle nach folgendem Muster gegenüber:

	Insel beim ersten Besuch	Insel bei späteren Besuchen
Beispiel	<i>Ankunft mit Fischerboot</i>	<i>eigener Inselflughafen</i>

3 P
 - b) Würst du lieber beim ersten Besuch oder Jahre später dabei gewesen? Entscheide dich und begründe deine Entscheidung ausführlich. 4 P

7. Auch die Karikatur **M1** befasst sich mit dem Thema „Urlaub“.
 - a) Beschreibe die Karikatur. 2 P
 - b) Stelle den Zusammenhang zwischen der Karikatur und dem Text her. 2 P

8. Immer mehr Einheimische in viel besuchten Urlaubsorten fordern eine Begrenzung der Touristenzahl. Wie stehst du dazu? Nimm Stellung und verdeutliche deine Meinung mithilfe von mindestens zwei Argumenten. 6 P

Text 2

Hund und Mensch – Ziemlich beste Freunde

1 Sie sind treu und aufmerksam: Der Hund gilt als liebster Gefährte des Menschen. Schon seit Jahrtausenden leben die Zwei- und Vierbeiner zusammen. [...]

Für den besten Freund macht man so ziemlich alles. Im Notfall zahlt man auch 10.000 Euro, um ihm aus einer misslichen Lage zu helfen. So viel muss jetzt jedenfalls eine Berliner Tierärztin für die Rettung ihres Freundes zahlen. Vier Beine hat der und heißt Skipper. Bei einem Waldspaziergang hatte sich Skipper losgerissen und war in einem Dachsbau¹ steckengeblieben. Nur mit fünf Feuerwehrautos und 23 Einsatzkräften konnte der Hund aus seiner Notlage befreit werden. Kostenpunkt: 13.143,15 Euro. Bei aller Liebe – das war Frauchen dann doch zu viel und sie ging vor Gericht. Dort einigte man sich auf 10.000 Euro.

Der Vorfall wird bei so manchem unverständiges Kopfschütteln ausgelöst haben. Mit Sicherheit werden das keine Hundebesitzer sein. „Denn“, so sagte schon der Philosoph Arthur Schopenhauer, „wer nie einen Hund hatte, der weiß nicht, was Lieben und Geliebtwerden bedeutet.“ Ihm selbst standen wohl seine Hunde, allen voran der letzte namens Butz, näher als die Menschen, schließlich war der Philosoph ein ausgesprochener Misanthrop².

Der Hund gilt als bester Freund des Menschen. Er ist immer da und freut sich, wenn Frauchen oder Herrchen nach Hause kommt. Er spürt die Verfassung seines Besitzers und drückt ihm zur Aufmunterung auch mal seine feucht-kalte Schnauze ins Gesicht. Einem Hund kann man alles erzählen, geduldig scheint er zuzuhören und vor lauter Aufmerksamkeit legt er dabei gern den Kopf schief. Meist ist er genügsam, freut sich sehr über das Gassigehen oder ein knackiges Würstchen. So hat sich der Hund beim Menschen einen festen Platz erobert. Einige Tausend Jahre leben Mensch und Hund nun schon zusammen. Mit einem Hund ist man nie allein.

So geht es auch der vierzehnjährigen Maria mit ihrem Hund Bella, den sie und ihre Mutter sich lange gewünscht hatten, bevor ihr Vater und ihre Brüder sich endlich auch darauf einlassen konnten. „Bella ist immer da, und wenn ich nicht gut drauf bin, kuschelt sie sich an. Bella ist so etwas wie eine Schwester für mich.“ Und die bekommt eine immer größere Bedeutung, weil Marias Brüder inzwischen mit der Schule fertig sind. Der eine ist schon ausgezogen und der andere wird auch bald aus dem Haus gehen. Aber mit Bella ist

45 Maria nie allein. Besonders schön sei das nach der Schule, sagt Maria. Dann läuft Bella immer freudig auf sie zu und bringt ihr ein „Geschenk“: einen Schuh, eine Socke, einen Ball.

In einer Zeit, in der die Zahl der Singles wächst und die der Geschwister sinkt, in der Oma und Opa längst nicht mehr in der Großfamilie alt werden, nimmt der Hund einen immer größeren Stellenwert ein. Nach einer aktuellen Untersuchung lebt in 14 Prozent aller deutschen Haushalte ein Hund, insgesamt fast sieben Millionen Tiere. In Berlin waren im vergangenen Jahr 97.996 Hunde registriert.

55 Der Hund tut dem Menschen gut, das ist unumstritten. Umgekehrt ist das nicht immer der Fall. Jahrelang hat die Diplom-Psychologin Silke Wechsung die Beziehung zwischen Mensch und Hund untersucht und verschiedene Hundehalter-Typen ausgemacht. Bei etwa drei Viertel aller Frauchen und Herrchen geht es den Hunden demnach gut, auch wenn manche die Zuneigung zu ihrem Tier übertreiben. Schwierig wird es dann, wenn der Vierbeiner als Status- und Machtsymbol missbraucht wird oder als modisches Accessoire dient.

65 Die Wirtschaft hat die Bedürfnisse der Hundehalter längst als Geschäftsfeld entdeckt. 2013 wurden allein für Futter 1,2 Milliarden Euro ausgegeben, der Umsatz rund um den Vierbeiner beläuft sich auf fünf Milliarden Euro. Es gibt Restaurants für Hunde, Geschäfte, die selbstgebackene Leberwurst-Cookies oder brillantbesetzte Halsbänder im Sortiment haben. Auch das Bildungsprogramm wird ausgefeilter. Die Anzahl an Hundeschulen wächst, viele haben Schwimmen, Yoga und Tanzen im Programm. Und wenn es der Liebling dabei so übertreibt, lässt sich das bei der Hundephysiotherapie behandeln. Die meisten Hundehalter gehen mit ihrem Vierbeiner allerdings am liebsten spazieren.

80 Schon dem Preußenkönig Friedrich dem Großen soll die Gesellschaft eines Hundes lieber gewesen sein als die der Mitmenschen. „Die kalte Schnauze eines Hundes ist erfreulich warm gegen die Kaltschnäuzigkeit mancher Mitmenschen“, sagte er.

¹ Dachsbau: Erdhöhle eines Dachses

² Misanthrop: Menschenfeind

Quelle: Kuhn, Annette: Hund und Mensch – Ziemlich beste Freunde. In: <https://www.morgenpost.de/familie/article134611267/Hund-und-Mensch-Ziemlich-beste-Freunde.html>, zu Prüfungszwecken bearbeitet.

M2

Kosten verschiedener Haustiere im Vergleich

	Hund	Katze	Hamster
Anschaffung	200 bis einige Tsd. €	100 bis 2000 €	10 €
Ausstattung	bis zu 300 €	150 bis 500 €	185 bis 265 €
Lebenserwartung	ca. 14 Jahre	ca. 16 Jahre	ca. 3 Jahre
Laufende Kosten pro Jahr	750 bis 1200 €	ca. 700 €	ca. 210 €
Gesamtkosten	12 000 bis 17 000 €	mind. 11 450 €	ca. 800 €

M3



Quelle: <https://www.wn.de/Muenstertand!Kreis-Coesfeld/Senden/3128912-Wenn-Jogger-Hunden-begegnen-Laufen-mit-Furcht-im-Nacken>, zu Prüfungszwecken bearbeitet.

Arbeitsaufträge

1. Formuliere zu folgenden Textabschnitten einen kurzen Satz, der den Inhalt des jeweiligen Abschnittes treffend wiedergibt. 4 P

 - a) Zeilen 4 bis 15
 - b) Zeilen 24 bis 47
 - c) Zeilen 55 bis 64
 - d) Zeilen 65 bis 75

2. Für die folgenden Umschreibungen kommen im Text Fremdwörter vor. Suche sie heraus und ordne sie entsprechend zu. 1 P

 - a) alleinstehende Menschen ohne Partner
 - b) Zubehör zur Kleidung, zur Wohnung, zum Auto

3. „Die Wirtschaft hat die Bedürfnisse der Hundehalter längst als Geschäftsfeld entdeckt.“ (Zeile 65 f.) 3 P

Nenne dazu stichpunktartig vier Beispiele aus dem Text.

4. Die Grafik **M2** stellt die Kosten verschiedener Haustiere im Vergleich dar.
- a) Formuliere vier wesentliche Aussagen der Grafik. **4 P**
 - b) Welche zwei weiteren Überlegungen sollten bei der Anschaffung eines Haustieres bedacht werden? Erläutere ausführlich. **4 P**
5. Die Karikatur **M3** greift einen anderen Aspekt der Hundehaltung auf.
- a) Beschreibe die Karikatur. **2 P**
 - b) *Jeder Hund sollte eine Hundeschule besuchen.*
Stelle einen Zusammenhang zwischen dieser Aussage und der Karikatur her. **4 P**
6. Das Haustier – der bessere Freund?
Formuliere deine Meinung zu dieser Fragestellung und begründe anhand von zwei Beispielen ausführlich. **4 P**
7. Haustiere werden nicht immer artgerecht* gehalten.
Verdeutliche diese Aussage anhand von mindestens zwei selbstgewählten Beispielen und nimm dazu Stellung. **6 P**

* artgerecht: den natürlichen Bedürfnissen der Tiere entsprechend